Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 181 | Halver, Freitag, 8. August 1952 | 1952

Keine Illusionen mehr

Saar-Verhandlungen plötzlich vertagt

Widersprechende Erklärungen aus Bonn und Paris — Erster Eindruck: Festgefahren — Hat Paris Hintergedanken?

wl. Bonn, 7. August

Die für Freitag angesetzte Fortsetzung des Saargesprächs zwischen Staatssekretär Hallstein und Außenminister Schuman ist in letzter Minute und völlig unerwartet auf Mitte nächster Woche vertagt worden. Von offizieller deutscher und französischer Seite wurden als Grund für die Vertagung widersprechende Erklärungen abgegeben. Während Paris behauptet, die Vertagung sei auf deutschen Wunsch erfolgt, erklärt Bonn kategorisch, dies stimme nicht, sondern in Paris sei man mit der Vorbereitung der weiteren Verhandlungen noch nicht fertig. Wie dem auch sei, in Bonn hat sich der Eindruck immer mehr verstärkt, daß die Saarverhandlungen schon in ihrem ersten Stadium festgefahren sind.

In dem allgemeinen Durcheinander lassen sich folgende Tatsachen erkennen:

1. Bundeskanzler Dr. Adenauer hat in einem persönlichen Schreiben an Außenminister Schuman vom Bürgenstock aus darauf hingewiesen, daß die Wiederherstellung demokratischer Zustände an der Saar die Voraussetzung selbst für eine provisorische Saarregelung sein müsse. Wenn diese Voraussetzung nicht gegeben sei, könne auf die Erörterung der deutschen Saarbeschwerde vor dem Straßburger Ministerrat nicht verzichtet werden.

2. Die französische Regierung hat sich bisher nicht bereitgefunden, über die Wiederherstellung demokratischer Zustände an der Saar unabhängig von dem übrigen Fragenkomplex zu verhandeln.

3. Der deutsche Wunsch auf Verschiebung der saarländischen Landtagswahlen bis zum kommenden Jahr stößt auf energischen französischen Widerstand.

4. Gegenüber einem amerikanischen Vermittlungsvorschlag, mit dem man in Bonn noch immer rechnet, verhält sich Paris betont zurückhaltend, wenn nicht gar abweisend.

5. Alle großen deutschen Parteien verlangen, daß die deutsche Saarbeschwerde im September in Straßburg zur Sprache gebracht wird. Die offensichtliche Verschleppungstaktik der französischen Regierung wird von ihnen abgelehnt.

Auf keinen Fall dürfe sich die Bundesregierung unter Zeitdruck setzen lassen, wurde von parlamentarischer Seite gefordert. Offensichtlich wolle Frankreich nur verhandeln, um dadurch die peinliche Erörterung der politischen Zustände an der Saar vor dem Ministerrat „abzubiegen".

Nachdem sich der Bundeskanzler vom Bürgenstock aus in die Verhandlungen eingeschaltet hat, hofft man, daß es wenigstens in der kommenden Woche noch einmal zu einer Aussprache in Paris kommen wird, über deren Erfolgsaussichten man sich in Bonn allerdings keinen Illusionen hingibt. Man befürchtet andererseits, daß durch eine Aufrollung der Saarfrage in Straßburg das deutsch-französische Verhältnis aufs neue verschlechtert und daß möglicherweise sogar die Ratifizierung des EVG-Vertrages durch die französische Kammer dadurch in Frage gestellt wird.

Heuß empfing Donnelly

dpa. Bonn, 7. August

Bundespräsident Heuß empfing am Donnerstag den neuen amerikanischen Hohen Kommissar Walter Donnelly zu seinem Antrittsbesuch. Der Bundespräsident nahm damit die durch den Tod seiner Gattin unterbrochenen offiziellen Empfänge wieder auf.

Verkauft Krupp an Frankreich?

Verhandlungen mit der französischen Stahlindustrie

dmt. Essen, 7. August

Aus der Industriegewerkschaft Bergbau verlautete am Mittwoch, daß die Familie Krupp mit Vertretern der französischen Stahl- und Eisenindustrie sowie des Kohlengroßhandels über den Verkauf ihrer Anteile an der Zeche Constantin in Bochum verhandele. Die Verträge seien bereits unterzeichnet und brauchten nur noch von der deutschen und der französischen Regierung genehmigt zu werden.

Die Familie Krupp besitzt 51 Prozent des Kapitals der Zeche. 26 Prozent sind in den Händen einer Schweizer Gruppe, mit der die Franzosen ebenfalls verhandelt haben. Nach Informationen der Industriegewerkschaft Bergbau haben die Franzosen für die Zechenanteile die gegenwärtig auf der Börse zwischen sechs- und siebentausend Mark notieren, 16 000 Mark geboten.

In der Industriegewerkschaft Bergbau wird aus der Tatsache, daß die Franzosen überhöhte Preise zu zahlen bereit sind, gefolgert, daß einflußreiche französische Kreise einen Einbruch in den deutschen Kohlenbergbau beabsichtigen. Man verweist auf das alliierte Gesetz Nr. 27, auf Grund dessen Krupp und Flick ihre Bergbauaktien innerhalb von fünf Jahren verkaufen müssen. Es stelle sich daher die Frage, ob das Gesetz den Ausverkauf des deutschen Kohlenbergbaus einleiten solle. Ferner wird darauf hingewiesen, daß die Zeche Constantin einen Spezialkoks herstelle, den die französische Eisenindusrie dringend benötige. Die Verhandlungen der Franzosen mit Flick seien bisher erfolglos verlaufen.

Noch kein Verkaufsvertrag abgeschlossen

Die Verkaufsverhandlungen der Firma Krupp mit französischen Interessenten über ihre Kohlenbeteiligungen bestätigen sich. Doch ist bis jetzt noch kein Verkaufsvertrag abgeschlossen worden. Er soll aber in Bonn vorliegen. Ein Kaufvertrag kann erst wirksam werden, wenn die Deutsche Kohlenbergbauleitung und das Bundeswirtschaftsministerium ihre Zustimmung gegeben haben. Verlautbarungen, daß auch die Flick-KG. mit einer französischen Gruppe über ihre Steinkohlenbeteiligungen verhandelt habe, werden von der Flickgruppe dementiert.

MSA kritisiert Grubenleitungen

dpa. Bonn, 7. August

Aus Kreisen der MSA-Mission für die Bundesrepublik in Bonn wurde am Donnerstag gegen einen Teil der deutschen Bergbauunternehmer der Vorwurf erhoben, daß sie nicht mit ausreichender Energie an dem Programm zur Fördersteigerung im westdeutschen Kohlenbergbau mitarbeiteten.

Die Sperrung der 25,7 Millionen Mark MSA-Gegenwertmittel für Investitionen im deutschen Kohlenbergbau sei —so wurde erklärt — eine vorläufige Maßnahme. Sie solle verhindern, daß die streng zweckgebundenen Gegenwertmittel unwirtschaftlich ausgegeben werden. Das Investierungsprogramm werde fortgesetzt, wenn von deutscher Seite alle Anstrengungen unternommen werden, die Produktion zu steigern.

Merkwürdige Maßnahme

WID. - In Kreisen des Ruhrbergbaus ist man sehr verwundert über die Mitteilung des Leiters der MSA-Kommission in Deutschland, Michael Harris, daß wegen des zu geringen Anstiegs der westdeutschen Kohlenförderung in diesem Jahre die für Bergbau-Investitionen vorgesehenen 25,6 Mill. DM aus MSA-Geldern bis auf weiteres gesperrt worden seien. Man hält diese Maßnahme nicht für gerechtfertigt und verweist darauf, daß mit den bisher gewährten MSA-Krediten von 24,3 Mill. DM ein größerer Erfolg überhaupt nicht hätte erzielt werden können, wenn man den enormen Bedarf des westdeutschen Kohlenbergbaus an Investitionsmitteln berücksichtigt. Die seit Frühjahr festzustellende Stagnation der westdeutschen Kohlenförderung ist eine saisonübliche Erscheinung. Trotz des Förderrückgangs in den Sommermonaten liegt die arbeitstägliche Durchschnittsförderung aber immer noch um rd. 12 500 über der Tagesförderung der gleichen Vorjahreszeit. Der Rückgang der Förderung ist im übrigen in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß kaum noch Sonderschichten an Sonntagen verfahren werden. Das ist nicht weiter verwunderlich, da von den schwer arbeitenden Bergleuten kein beliebig langer Verzicht auf ihre Sonntagsruhe erwartet werden kann.

Die für die nächsten Jahre von der OEEG für den westdeutschen Kohlenbergbau aufgestellten Förderziele werden jedenfalls nicht zu erreichen sein, wenn nicht vorher das Problem der Investitions - Finanzierung gelöst wird. Nach den OEEC-Plänen soll die westdeutsche Steinkohlenförderung bis zum Jahre 1956 auf 150 Mill. t gesteigert werden. Hierfür sind Investitionen von insgesamt 3,7 Mrd. DM erforderlich. Der Bergbau selbst kann hiervon höchstens 1,7 Mrd. DM aufbringen. Die Frage, woher die restlichen 2 Mrd. DM kommen sollen, ist noch völlig offen. Eine weitere ansehnliche Fördersteigerung wird im übrigen nur dann möglich sein, wenn die bereits in Angriff genommene Mechanisierung der Kohlengewinnung auf breiter Basis vorangetrieben wird. Auch hierfür fehlen die erforderlichen Mittel, denn die Vollmechanisierung einer einzigen Kohlenstrecke kostet etwa 300 000 DM. Insbesondere aber müssen zur Aufrechterhaltung und zum Ausbau der Förderkapazitäten neue Schachtanlagen gebaut werden. Die Niederbringung einer Schachtanlage — ohne Kokerei — erfordert jedoch einen Kapitalaufwand von 250 Mill. DM und eine Bauzeit von etwa 10 Jahren. Seit 1920 hätte man im westdeutschen Steinkohlenbergbau als Ersatz für die ihrer Erschöpfung entgegengehenden Anlagen rd. 50 neue Schachtanlagen bauen müssen. Tatsächlich sind infolge des Kapitalmangels seitdem aber nur 11 Anlagen errichtet worden, von denen einige noch nicht einmal fertiggestellt sind. Der Ruhrbergbau zehrt schon seit etwa 15 Jahren von der Substanz. Man sieht also, daß mit kleinen Hilfen, wie der Bereitstellung von Krediten in einer Größenordnung von etwa 25 Mill. DM die Investitionsfrage im Ruhrbergbau nicht zu lösen ist.

Gefährliche Lage an griechisch-bulgarischer Grenze

Schießerei um die Gamma-Insel — Starke Streitkräfte stehen bereit

dmt. Athen, 7. August

Wegen der Insel Gamma am griechisch-bulgarischen Grenzfluß Maritza kam es am Donnerstag zu einer Schießerei, bei der die griechischen Truppen Granatwerfer und Maschinengewehre einsetzten. Nachdem am Nachmittag festgestellt worden war, daß sich auf der Insel, deren Besitz seit langem umstritten ist, keine Bulgaren mehr aufhalten, ließ der griechische Generalstab erklären, daß von griechischer Seite keine Aktion gegen die Insel Gamma eingeleitet werde.

Nachdem es bereits im Juli auf der Insel zu blutigen Zusammenstößen zwischen griechischen und bulgarischen Soldaten gekommen war, wurden in der Nacht zum Donnerstag und am Donnerstagmorgen wieder einige Bulgaren auf der Insel beobachtet. Da Griechenland bis zur Entscheidung der Vereinten Nationen über die Grenzstreitigkeiten keinem Bulgaren gestattet, die Insel zu betreten, wurden am Donnerstag in Gegenwart des UNO-Balkanausschusses die gesichteten Bulgaren durch Lautsprecher aufgefordert, die Insel zu verlassen. Später eröffneten griechische Truppen dann das Feuer. Die Bulgaren haben jede direkte Fühlungnahme mit den griechischen Behörden zur Regelung des Streitfalles abgelehnt.

UNO-Beobachter berichteten am Donnerstag aus dem griechisch-bulgarischen Grenzgebiet, daß starke Streitkräfte beider Länder einsatzbereit an der Grenze bereitstehen und die Lage „sehr gefährlich" sei. In dem Bericht der UNO-Beobachter, der vom Mittwoch datiert ist, heißt es, das griechische Heer beabsichtige, die Insel Gamma mit Gewalt wiederzubesetzen. Wenn derartige Maßnahmen getroffen würden, könnte eine sehr gefährliche Lage entstehen. Ein Eingreifen der Vereinten Nationen könne die Lage möglicherweise retten.

6 Millionen Tonnen Exportquote

dpa. Düsseldorf, 7. August

Die Internationale Ruhrbehörde legte die deutsche Kohlenexportquote für das letzte Quartal 1952 am Donnerstag in Düsseldorf mit deutscher Zustimmung auf sechs Millionen Tonnen fest. Damit vollzog sie wahrscheinlich ihre letzte wichtige Amtshandlung. Ihre Aufgaben werden weitgehend von der Hohen Behörde der Europäischen Montanunion übernommen.

Schweres Flugzeugunglück bei Mainz fordert 2 Tote

US-Flugzeug stürzte in den Rhein — Deutscher rettet die beiden Ueberlebenden

dmt. Mainz, 7. August

Am Donnerstag stürzte bei der Rheinbrücke Mainz-Wiesbaden ein amerikanisches Flugzeug, das flußaufwärts flog, in den Rhein. Zwei Besatzungsmitglieder dieses leichten Bombers konnten sich im letzten Augenblick aus der Maschine retten. Ein 50jähriger deutscher Motorbootfahrer war sofort zur Stelle und konnte die beiden amerikanischen Flieger, die schwere Kopfverletzungen haben, an Land bringen.

Der Motorbootfahrer hatte das Unglück beobachtet. Er schildert, daß die Maschine mit brennendem Motor auf das Wasser aufprallte, in mehrere Teile zersplitterte und sank. Die Leichen der beiden vermißten Besatzungsmitglieder konnten noch nicht geborgen werden. Die Bergungsarbeiten sind außerordentlich schwierig. Hunderte von Menschen säumten die beiden Rheinufer und verfolgten die Rettungsarbeiten.

Düsenjäger explodiert — 9 Tote

dmt. Washington, 7. August

Bei der Explosion eines Düsenjägers an Bord des amerikanischen Flugzeugträgers „Boxer", die sich vor der koreanischen Küste ereignete, kamen neun Personen ums Leben. Der Düsenjäger war kurz nach der Landung explodiert, dann entstanden mehrere Brände, die 12 Düsenflugzeuge zerstörten. Der Flugzeugträger blieb fast unbeschädigt. Hubschrauber und Rettungsboote nahmen 63 Matrosen auf, die über Bord gesprungen waren, um den Flammen zu entgehen.

Notverkehr in Italien

dmt. Rom, 7. August

Im italienischen Eisenbahnerstreik gelang es der Bahn mit Unterstützung der nichtkommunistischen Gewerkschaften, einen Notverkehr zu unterhalten, der zufriedenstellend gearbeitet hat. Ueber 200 Züge wurden im Fernverkehr eingesetzt. Nahzüge wurden durch Omnibusse ersetzt.

Eine liebenswürdige Geste

Im Schloßbezirk Glienicke, am Rande Berlins und seinem Stadtgebiet zugehörig, stehen im parkumwogten Schloßhof drei Geschütze. Hier hatte sich der als Feldherr der Kriege von 1866 und 1870/71 in die Geschichte eingegangene Generalfeldmarschall Prinz Friedrich Karl einen Ruhesitz geschaffen. Ein Herr, der als großer Soldat und Menschenerzieher galt, etwas bärbeißig manchmal, in seinen späten Jahren den Wissenschaften weitherzig zugetan.

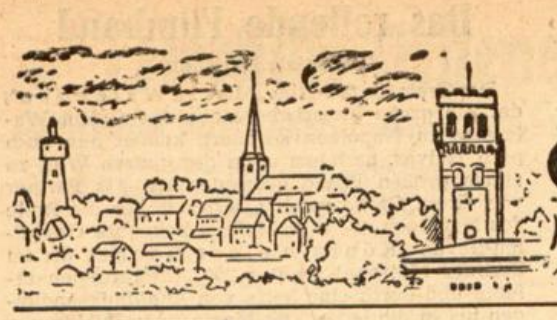
Glienicke war ein prinzlicher Musenhof, für den die drei aufgestellten Geschützrohre mehr eine äußerlich martialische Erinnerung als eine charakteristische Aussage für ihren Besitzer darstellten. Sie waren zwar im Kriege erbeutet worden in irgendeiner Festung und daher Siegestrophäen, aber schon damals hatten sie wenig bedeutet, weil sie aus dem 18. Jahrhundert stammten und die Technik dann ein wenig weiter fortschritt. Ihr künstlerischer Wert galt gleichfalls nicht als überragend. Immerhin, den Franzosen waren sie einmal weggenommen worden und streng genommen war das wenig hübsch.

Jedenfalls mag das dem Berliner Magistrat so scheinen, der sich zu einer liebenswürdigen Geste entschlossen hat. Er will die Rohre den Franzosen zurückgeben. Denn wenn sie erführen, daß im Glienicker Park noch drei von den Dingern ausgestellt sind und an einen verlorenen Krieg erinnern, nicht auszudenken, wie das die deutsch-französischen Beziehungen verschlechtern müßte! So kommt man lieber von selber . . .

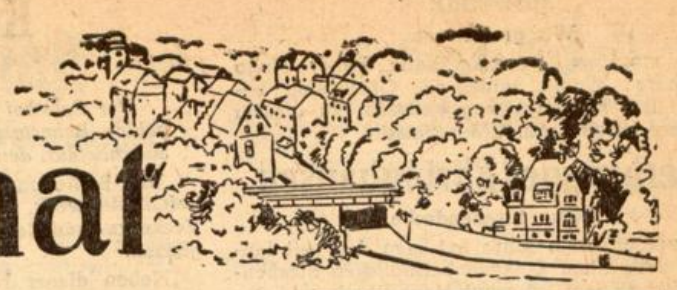
Ja, sagt Herr Durchschnittsbürger, da haben die Kanonen nun die Kontrollkommissionen von 1919 an überstanden, die Plünderungen der Russen, endlich aber erwischt sie doch ihr Schicksal und ein altes „Unrecht" wird wettgemacht, weil der Berliner Magistrat seine Aufgaben erkennt. Und die Franzosen werden so etwas zu schätzen wissen. Vielleicht raffen sie sich sogar zu einer Gegengeste auf? Etwa indem sie ein in München 1945 organisiertes Lenbach-Bild Bismarcks, das sie einem ihrer Museen einverleibten, zurückgeben? Oder vielleicht etwas von den Kunstschätzen, die Napoleon aus den deutschen Ländern abtransportieren ließ?

Dann wollen wir gerne auf alle kriegerischen Reminiszenzen verzichten — bei solchem Austausch, Zug um Zug. Und dann sollten die in den Berliner Schulen verwandten Geschichtsbücher taktvollerweise auch noch verbesesrt werden. Hier bietet sich eine dankenswerte Aufgabe für den Berliner Magistrat. Man sollte alle Erinnerungen daran streichen, daß der Krieg von 1870/71 gewonnen wurde, es könnte die Franzosen verletzen.

Aber das Deutsche Reich entstand dadurch? Das ist nicht so wichtig, das kann man etwas retouchieren . . . denn wenn die Geschützrohre wegmüssen, muß logischerweise auch die Proklamation vom 18. Januar 1871 weg. -thk-



Seite der Heimat



Halver, den 8. August 1952

Ruhe, Krankenhaus!

Wer kennt es nicht dieses Schild? Es gilt den Kraftfahrern, aber auch der daran Vorübergehende verlangsamt seine Schritte und sieht hinauf an die Fassade des großen, stillen Hauses. Ein Fenster neben dem andern und dahinter ein Raum neben dem andern mit Menschen wie du und ich.

Das kostbarste ist bei ihnen in Gefahr: die Gesundheit. Oft hat sie das Schicksal plötzlich aus der Mitte ihrer Familie herausgerissen und daran gemahnt, daß bei aller Hast und Unrast im Alltag ein Halt geboten werden kann.

Krank! Ein schweres Wort, das viel Sorge und Kummer auslöst. Ein lieber Mensch geht fort von uns. Was mag es sein? Wird er wieder genesen oder ist es das Ende eines Lebens. Bange Fragen, die uns dann Tag und Nacht beschäftigen. Klein und unwichtig werden alle sonst so bedeutsam erscheinenden Tagespflichten. Fast nichts kann uns ein anderer sagen, daß uns Trost gäbe.

Erst der Gang zu diesem Haus rüttelt uns wach und erinnert daran, daß wir nicht nur hinaufstürmen können, sondern auch nach einem uns unbekannten Wendepunkt wieder hinab müssen in das Tal, aus dem wir kamen.

Ruhe Krankenhaus! — Ein Warnschild am Wegesrand. Es kann mehr sein — auch für Dich!, der nur daran vorübergeht.

Herold

Halver

Betriebserweiterung und Wohnhausbau

Nun tritt der geplante Betriebserweiterungsbau der Firma Märkisches Werk in das Stadium der Verwirklichung. Nachdem bereits vor zwei Monaten die Ausschachtungsarbeiten durchgeführt wurden, werden jetzt die erforderlichen Baumaterialien angefahren. In den nächsten Tagen soll mit den Maurerarbeiten begonnen werden. Sodann soll noch ein Wohnhaus-Neubau am Langenscheider Weg erstehen. Vorgesehen ist ein Neunfamilienhaus, aufgeteilt in Zwei- und Dreizimmer-Wohnungen mit Bad. Die Vorarbeiten stehen vor dem Abschluß. Diese beiden Bauvorhaben sind sowohl im Sinne der Arbeitsplatzbeschaffung wie zur Steuerung der Wohnungsnot sehr zu begrüßen.

25 Jahre Fachgeschäft

Am morgigen Samstag kann die Firma Ernst Bergmann, Fachgeschäft für Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte, Frankfurter—Ecke Thomasstraße, auf ihr 25jähriges Bestehen zurückblicken. Die Gründung erfolgte im Eichholz 3, und dort wurde der Anfang zu der Entwicklung bis zum heutigen Tag gelegt.

Zunächst war es ein handwerklicher Betrieb, der sich vor allem mit der Instandsetzung von Fahrrädern und Nähmaschinen befaßte. Der Verkauf dieser Artikel kam hinzu, später auch der Einzelhandel in Eisenwaren und Küchengeräten. Das Geschäft entwickelte sich schnell und am 10. Dezember 1931 konnte ein neuerbautes Ladenlokal auf dem väterlichen Grundstück Frankfurter Straße, Ecke Thomasstraße, bezogen werden. Es war zunächst ein einstöckiges Geschäftshaus in ähnlicher Größe wie jetzt. In den Jahren 1937/38 wurde der Betrieb durch Umbau und Aufstockung nochmals vergrößert. Nach 1945 bis zur Währungsreform war dem Geschäft auch eine Tauschzentrale angegliedert, die in der Zeit der Warenverknappung manchem geholfen hat.

Die Jubiläumsfirma — so stellt die Verbandszeitschrift in ihrer neuesten Ausgabe fest — ist mit Fleiß und Ausdauer zu einem bekannten Fachgeschäft ausgebaut worden. Den guten Wünschen für die Weiterentwicklung schließt sich auch die Heimatzeitung an.

Bußgelder im Verkehrs- und Transportgewerbe

Im Monat Juni 1952 wurden von der Preisüberwachungsstelle der Bezirksregierung in Arnsberg 21 Ueberprüfungen vorgenommen, bei denen mit Bußgeld, Mehrerlös und Verfahrenskosten die Einziehung von insgesamt 5 696,15 DM von den Betroffenen verlangt wurde.

Wer wandert mit?

Der Jung-SGV Halver unternimmt am Sonntag eine Morgenwanderung in unsre heimatlichen Wälder. Jeder, der Lust hat, mitzuwandern,, ist herzlich willkommen.

Landrat Hesse vor der Presse

Was wird nun mit der KAE?

Von der Stillegung der Bahn ist seitens des Landkreises noch nicht gesprochen worden

Werdohl. Vorgestern fand beim Landrat Hesse eine erneute Pressebesprechung statt, bei der auch Oberkreisdirektor Feuring zugegen war, in der ausschließlich das Thema: „Was wird mit der KAE?" behandelt wurde. Zur Stellungnahme des Betriebsrates und der Belegschaft der KAE hat die Kreisverwaltung nunmehr ihren Standpunkt herausgestellt.

Es bedarf keiner besonderen Begründung, daß die wirtschaftliche Grundlage der Gemeinden des Kreises Altena und des Kreises selbst in erster Linie die Industriebetrieben sind. Daraus ergibt sich die selbstverständliche Folgerung, daß sich der Kreis für die Verkehrsverhältnisse im Verse- und Rahmedetal im besonderen Maße verantwortlich fühlt.

Kein Kreisvertreter und kein verantwortlicher Beamter der Kreisverwaltung hat bisher von einer Stillegung der Kreis-Altenaer-Eisenbahn gesprochen. Erörtert wurde die Umstellung der KAE.

Daß die Kleinbahn mit den völlig veralteten Betriebsmitteln und auf nahezu betriebsunsicherem Unterbau nicht mehr weiterbetrieben werden kann, braucht nicht besonders begründet zu werden.

Es bleibt also nur die Frage, ob die KAE auf Diesel-Triebwagen oder auf Omnibusse umgestellt werden soll. Jedes der genannten Verkehrsmittel erfordert eine Neuinvestierung von rd. 1,5 Millionen DM. Bevor die Frage, welches neue Verkehrsmittel gewählt werden soll, entschieden werden kann, muß geklärt werden, ob das Verkehrsministerium damit einverstanden ist, daß die Schienen auf der Bundesstraße 229 (Versestraße) und auf der Landstraße I. O. 530 (Rahmedestraße) wenigstens in den nächsten 10 bis 15 Jahren liegen bleiben können. Hierüber muß eine Entscheidung des Landesverkehrsministeriums in den nächsten Wochen herbeigeführt werden. Niemand würde es verstehen, wenn 1,5 Millionen DM fehlinvestiert würden, und dies würde der Fall sein, wenn eine Umstellung der KAE auf Diesel-Triebwagen erfolgt, obwohl feststeht, daß die Schienen auf den vorgenannten Straßen nicht bleiben können. Sollte sich das Verkehrsministerium mit einem Verbleiben der Schienen auf den Straßen einverstanden erklären, so würde einer Umstellung der Kleinbahn auf Triebwagen grundsätzlich nichts im Wege stehen. In diesem Falle könnte der Güterverkehr weiterhin mit Dampfzügen bedient werden.

Der Kreis Altena wird und muß bereit sein, für die Umstellung der Kleinbahn auf ein modernes Betriebsmittel erhebliches Kapital aufzuwenden. Daß bei einer Aenderung der Betriebsform der Bahn die wohlerworbenen Rechte der Pensionäre wie überhaupt die Interessen der gesamten Belegschaft berücksichtig werden müssen, ist selbstverständlich und wurde mehrfach von den verantwortlichen Stellen erklärt.

Wie sieht nun die Lage wirklich aus?

Es dürfte doch ohne Zweifel feststehen, daß, wenn nicht entscheidende Schritte zur Rentabilität des Unternehmens gemacht werden, es bei dem jetzigen Schuldenstand von über 700 000 DM nicht zu verhindern ist, daß das Unternehmen über kurz oder lang den Konkurs anmelden muß. Eine Rentabilität kann nach Ansicht der maßgebenden Kreise aber nur erzielt werden, wenn das Unternehmen entweder auf Omnibusse oder auf Dieseltriebwagen umgestellt wird.

Die in den Tälern ansässigen Industrieunternehmen, es sind insgesamt 89, müssen allerdings einen gewissen Frachtsatz garantieren, den sie jährlich bei der KAE verladen. Letzteres ist notwendig, um die Rentablität der Schiene zu sichern. Wie sich die Industrie selbst dazu stellt, wird sich heute nachmittag in einer eigens von der Industrie- und Handelskammer einberufenen Sitzung erweisen.

Entscheidend ist in jedem Falle die Finanzierungsfrage. Es bleibt überhaupt abzuwarten, ob die Aktionäre sich bereit erklären, das Kapital in der erforderlichen Höhe aufzustocken. So wie sich die Lage im Augenblick abzeichnet, wird der Kreistag schwerlich eine Erhöhung seiner Aktien vornehmen. Auch von anderen Aktionären hört man, daß sie nicht bereit sind, eine Umstellung auf Triebwagen finanziell zu unterstützen.

Alles in allem betrachtet, ist die Angelegenheit also noch keineswegs entschieden und selbst nach der Entscheidung der Industrie wird es wohl September darüber werden, bis man endgültig klar sieht, was mit dem heimischen Verkehrsunternehmen KAE wird. -g

Vorbildlicher Wohnungsbau in Schalksmühle

Die in Angriff genommenen Bauten schreiten rüstig vorwärts — Kurz vor dem Richtfest

Erst kürzlich berichteten wir, daß hoch oben am Rotthauser Weg zwei große Bauten, dazu ein dritter, für Kriegsbeschädigte errichtet werden. Nun sind an den beiden ersteren der Gemeinde Schalksmühle die Arbeiten schon so weit fortgeschritten, daß im ersten und zweiten Stock schon die Einschubdecken fertiggestellt werden konnten. Lange wird es nun nicht mehr dauern, und die 54 Zimmer werden von ihren neuen Mietern, die den Wunsch haben, noch vor Weihnachten ihr neues Heim beziehen zu können, bewohnt werden.

Auch der Bau der Kriegsbeschädigten schreitet rüstig vorwärts, so daß auch hier bereits die zweite Decke eingezogen werden konnte. Hier entstehen 6 Wohnungen mit insgesamt 18 Zimmern. Die beiden Häuser in der Asenbach, die von der Firma Gebr. Vedder errichtet werden, stehen auch bereits im Rohbau fertig. Klempner und Dachdecker haben die Dächer dieser Bauten bereits fertiggestellt. In den nächsten Tagen werden die Innenarbeiten begonnen. Die Fa. Eversberg im Lauenscheider-Ohl hat auch einen Fabrikanbau vorgenommen, welcher in den oberen Etagen ebenfalls Wohnungen enthält. Auch dieser Bau ist bereits richtfertig.

So sieht man, daß auch in diesem Jahre in Schalksmühle wieder recht viel getan wird, um der drückenden Wohnungsnot energisch zu Leibe zu rücken.

Sie hatten kein Glück

Ein alter Rentner aus der Umgebung von Schalksmühle hat in der Sommerzeit von verschiedenen Bauern Jungvieh auf seinen Weiden. Am Morgen des gestrigen Donnerstags mußte man feststellen, daß eines der fünf Rinder fehlte. Nach langem Suchen fand man das Tier auch schließlich im nahegelegenen Walde. Als man den Weidezaun einmal etwas näher untersuchte, mußte man feststellen, daß Langfinger in der Nacht am Werk gewesen waren. Sie hatten aus dem Zaun etliche Meter Draht geschnitten und diesen quer durch eine Ecke auf der Weide gezogen. Wahrscheinlich hatte man vor, hier die Rinder zusammenzutreiben und dann verschwinden zu lassen. Die Ermittlungen wurden sofort von der Polizei aufgenommen.

Heute abend Faustballspiele auf dem Jahnplatz

Am heutigen Abend werden wieder Faustballspiele auf dem Schalksmühler Jahnplatz durchgeführt. Als Gegner erscheinen die Mannschaften von A. H. Hagen 1860, die über ein hervorragendes Können verfügen. Die Schalksmühler werden sich gewaltig strecken müssen, wollen sie gegen diesen Verein ehrenvoll bestehen.

Hühnerdiebe am Werk

Schon wieder wurde ein landwirtschaftlicher Betrieb in der Halverschen Gemeinde von Einbrechern heimgesucht. Nachdem erst in der Nacht zum Mittwoch in einem Gast- und Landwirtschaftsbetrieb in Schmidthausen eingebrochen wurde und in der gleichen Nacht aus einer Garage in Halver ein Volkswagen den Besitzer wechselte, war es jetzt ein landwirtschaftlicher Betrieb in Hevendehl, der nächtlicherweise von Unbekannten aufgesucht wurde. In diesem Falle hatten es die „Besucher" auf Hühner abgesehen. Ein Zugang zu den Stallungen war schnell geschaffen, so daß das geplante Vorhaben auch ausgeführt werden konnte. Wie wir erfahren, sind bei diesem Diebstahl weiße Leghühner gestohlen worden.

Von Halver zum Waldenburger-Treffen

Am Sonntag, dem 24. August, findet in Dortmund ein Treffen der ostvertriebenen Waldenburger statt. Die Ortsvereinigung Halver der Ostvertriebenen ruft daher alle ostvertriebenen Waldenburger auf, sich recht zahlreich an dem Trefen zu beteiligen. Anmeldungen sind bis einschließlich kommenden Dienstag im Zigarrengeschäft Dürninger (bei Francke), Halver, Frankfurter Straße 32, abzugeben. Gäste sind willkommen.

Die Heimatzeitung gratuliert!

Am morgigen Samstag, dem 9. August, kann Fabrikant Hugo Pielhau, Halver, seinen 75. Geburtstag begehen. Noch täglich ist er trotz seines vorgerückten Alters in seinem Betrieb von morgens bis abends tätig. Wir wünschen ihm auch weiterhin einen gesegneten Lebensabend.

Kinderlähmung auch in Meinerzhagen

Jetzt wurde auch bei einem Kind in Meinerzhagen Kinderlähmung festgestellt. Die Krankheit befand sich noch im Anfangsstadium, und es waren noch keine Lähmungserscheinungen aufgetreten. Das erkrankte Kind wurde sofort in das Lüdenscheider Krankenhaus eingeliefret.

Geplante Erhöhung der Postgebühren

Besprechung zwischen Bundespostminister und Vertretern des DIHT als Kommuniqué

Am 25. Juli fand zwischen dem Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen und Vertretern des Deutschen Industrie- und Handelstages in Bonn eine Aussprache über die beabsichtigten Gebührenerhöhungen im Post- und Fernmeldewesen statt. Ueber die Besprechung wurde ein gemeinsames Kommuniqué verfaßt, das wir auf Bitte der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen im Wortlaut veröffentlichen.

Zwischen dem Bundespostminister und Vertretern des Deutschen Industrie- und Handelstages (DIHT) fand eine Besprechung statt, in der der Bundespostminister eingehend die Gründe darlegte, durch die die Bundespost vor die Notwendigkeit gestellt wird, im Hinblick auf die gegebenen wirtschaftlichen Verhältnisse und auf die in den letzten Jahrzehnten umgestaltete Technik ihre Gebühren zu ändern. Nach Ansicht der Bundespost läßt sich dieser Schritt schon deswegen nicht mehr zurückstellen, weil sie seit der Herabsetzung ihrer Postgebühren im Herbst 1948 diese — mit Ausnahme derjenigen für Pakete — an die neuen Preisverhältnisse nicht angepaßt hat, so daß der dringend notwendige Ausbau ihrer Anlagen — namentlich auf dem Gebiete des Fernmeldewesens — nicht mehr fortgesetzt werden kann. Hierzu erforderliche Anleihen können aber nach übereinstimmender Auffassung nur erlangt werden, wenn die Erträge der Bundespost ihre Tilgung und Verzinsung gewährleisten.

Die Vertreter des DIHT brachten zum Ausdruck, daß gerade die Wirtschaft an einer guten Funktion der Bundespost in höchstem Maße interessiert sei. Sie betonen jedoch daß andererseits eine Gebührenerhöhung in der Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft ihre natürliche Grenze finde und auf keinen Fall dazu führen dürfe, die im Augenblick eingetretene Preis- und Lohnstabilität zu gefährden.

Der DIHT wird schnellstens eine eingehende Prüfung der ihm vom Bundespostminister gegebenen umfassenden Informationen vornehmen. Es ist beabsichtigt, die Ausprache, die von gegenseitigem Vertrauen getragen in aller Offenheit geführt wurde, in Kürze fortzusetzen.

Mittelsteinzeitliche Siedlungsspuren

Wertvolle Funde in der Umgebung der Tinglinde

Kierspe. Ende des vergangenen Jahres entdeckte ich auf einem Felde am Wege des Hannerbroch 2 Feuersteinstücke, die sich inzwischen auf 6 erhöht haben. Davon entfallen auf die mittlere Steinzeit 4, und die jüngste Steinzeit 2. Auf einen mittelsteinzeitlichen vortrefflichen Schaber sei hier hingewiesen. (Abb. 1). Weitere Forschungen auf der Höhe am Ebenstück erbrachten 24 Altsachen, darunter eine Klinge mit schräger Endretusche (Abb. 2) und eine langförmige Stielspitze aus schwarzem Kieselschiefer. (Abb. 3). Zu dieser tritt noch eine größere herzförmige Spitze aus grauem gekörntem Feuerstein mit wechselseitiger Retusche zur Basis hin. (Abb. 4). Beide lassen die Deutung von Pfeilspitzen zu.

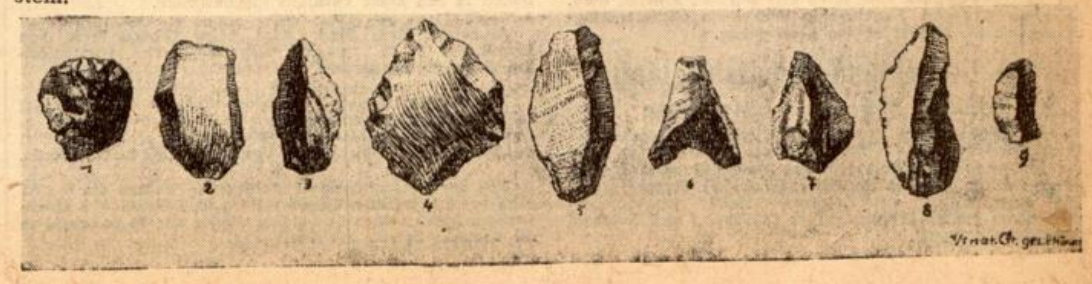
Auf dem Höhenzug hinter Borlinghausen wurden weitere 2 Feuersteinstücke von mir aufgelesen. Danach konnte ich überraschenderweise in ca. 20 Meter Entfernung von der Tinglinde auf einer kleinen Fläche 20 Stücke aus Feuerstein und Kieselschiefer bergen, sämtliche der mittleren Steinzeit angehörend. Erwähnt sei eine lanzettförmige Stielspitze aus grauem Kieselschiefer, die auch als Pfeilbewehrung gedient haben könnte. (Abb. 5). Ein kleines vortreffliches Bogenmesserchen mit abgedrückten gerundeten Rücken, das in die Federmessergruppe verweist, sei noch angeführt. (Abb. 9). Außerdem sei einer einfachen Spitze noch gedacht. (Abb. 8) Zu diesen Funden gesellte sich noch ein Schleifstein.

Im weiteren Verfolg dieses ansteigenden Höhenrückens in ca. 200 m Entfernung nordwestlich der Tingslinde glückte mir der einzigartige Fund einer ausgesprochenen Pfeilspitze der mittleren Steinzeit. Sie ist plump und besitzt eine eingezogene Basis (Abb. 6). Die Bearbeitungstechnik ist die gleiche, wie an den üblichen hier auftretenden mittelsteinzeitlichen Geräten. In ca. 20 m Entfernung dieser Pfeilspitze lag noch ein mittelsteinzeitliches Gerät mit Hohlkerbe (zum Schaben) aus Feuerstein.

Nahe Wolzenburg waren dann noch 3 Feuereingeräte, die an der Erdoberfläche von mir aufgefunden wurden. Es sind eine einfache feingrätige Spitze (Abb. 7). Einfache feingrätige Spitzen wurden z. T. auch als Fischpfeile benutzt. Dann ein kleines Schaberchen und ein Bohrer? Abschließend sei mitgeteilt, daß sowohl in der Nähe der Tinglinde wie auch bei Ebenstück Quellen vorhanden sind, die für den Steinzeitmenschen hinsichtlich seines Siedelns mitbestimmend waren.

Da dieser Höhenzug talabwärts nach dem Lülloch in eine Höhle ausklingt, wäre es zu begrüßen, wenn die angefangene Freilegung des Nebeneinganges der Höhle zu Ende geführt würde, um darin Nachforschungen anstellen zu können, ob dieser von den Steinzeitlern aufgesucht wurde.

P. Hönert



Wettflug mit dem Tode

dpa. Frankfurt/Main, 8. August

In einem Wettflug mit dem Tode bringt der viermotorige Superclipper einer amerikanischen Fluggesellschaft das Medikament Polymixin B nach Bremen, um das Leben eines 7jährigen Mädchens zu retten. Die kleine Ursula Silter leidet seit Wochen an einer seltenen Art von Gehirnhautentzündung. Auf Bitten eines amerikanischen Arztes in Bremen hatte die Fluggesellschaft das Medikament, das in Deutschland nicht erhältlich ist, von New York angefordert. Zehn Phiolen mit je 50 Milligramm Polymixin B wurden am Donnerstag mit dem Flugzeug nach Frankfurt gebracht.

Der Pilot des amerikanischen Clippers startete fünf Minuten nach der Landung auf dem Rhein-Main-Flughafen mit seiner eigenen Maschine und traf in den späten Abendstunden des Donnerstag in Bremen ein. Das Medikament wurde sofort in die Kinderklinik gefahren. Die Mutter des Kindes hofft, daß ihrem Töchterchen damit geholfen werden kann.

Rückgang des Butterkonsums erwartet

vwd. Bonn, 7. August

Der Butterverbrauch im Bundesgebiet, der normalerweise monatlich rund 25 000 Tonnen beträgt, ist in den letzten Monaten auf etwa 30 000 Tonnen gestiegen. Zu dieser überraschenden Ausweitung des Butterverzehrs hat neben dem Preisrückgang, so meint man an zuständiger Stelle in Bonn, zweifellos ein neuer Zuwachs der Kaufkraft beigetragen. In Fachkreisen rechnet man aber bei dem gegenwärtigen Preisstand von etwa 1,60 Mark für das halbe Pfund mit einem gewissen Rückgang des Konsums. Die Marktlage im Ausland läßt trotz intensivster Bemühungen nur geringe Einfuhren erwarten.

Acht Jahre Zuchthaus für Porombka

dpa. Berlin, 7. August

Der 44jährige ehemalige Vopo-Oberkommissar Friedrich Porombka wurde am Donnerstag vom Westberliner Schwurgericht wegen mehrerer Vergehen, die er in einem Kriegsgefangenenlager in der Sowjetunion begangen hat, zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt.

Porombka war beschuldigt worden, vielen deutschen Gefangenen unter Drohungen und brutalen Mißhandlungen versteckt gehaltene Wertsachen abgenommen zu haben. Besonders während eines Gefangenentransportes von Breslau nach Karelien, der 53 Tage dauerte und bei dem viele Gefangene zu Grunde gingen, hatte sich Porombka zahlreiche Mißhandlungen zuschulden kommen lassen.

Große Mittelmeermanöver

cc Istanbul, 7. August

Die Vorbereitungen für die großen Manöver im europäischen Südostraum gehen zu Ende. An ihnen werden die Mittelmeereinheiten von England, den USA, Frankreich, Italien, der Türkei und Griechenland teilnehmen. Es werden die ersten Flottenmanöver der kombinierten Streitkräfte jener Staaten sein, die im Mittelmeer über Einheiten verfügen und gleichzeitig dem Atlantikpakt angehören.

Bey erhielt Schreiben Schumans

dpa. Tunis, 7. August

Der Bey von Tunis erhielt am Donnerstag das Schreiben des französischen Außenministers Schuman, in dem er um seine baldige Zustimmung zu den französischen Reformvorschlägen für das Protektorat ersucht wird. Die Sabotageanschläge der Nationalisten gehen weiter.

Der Berliner Rabbiner Dr. Moritz Freier hat an die Christen in Deutschland und in den ehemals von den Nationalsozialisten beherrschten Ländern appelliert, dem jüdischen Volk die Kinder zurückzugeben, die von Juden vor ihrem Abtransport in die Konzentrationslager in die Obhut christlicher Häuser, Heime und Klöster gegeben wurden.

Aus Vietnam wird am Donnerstag wieder stärkere Kampftätigkeit im Delta des Roten Flusses gemeldet.

Nahostverteidigung doch noch mit Aegypten?

Abzug aus der Kanalzone könnte Pläne voranbringen

dmt. London, 7. August

In politischen Kreisen Londons verstärkt sich die Hoffnung, daß der Aufbau einer Nahostverteidigung doch noch mit Beteiligung Aegyptens möglich sein werde.

Zwar ist die Frage in den jetzt fertiggestellten britischen Nahostvorschlägen grundsätzlich offengelassen worden. Aber nach den fünf Konferenzen, die der britische Botschafter in der vergangenen Woche mit dem ägyptischen Ministerpräsidenten Ali Maher hatte, glaubt man, daß Aegypten seine bisher negative Haltung zum Verteidigungspakt doch noch überprüfen könnte.

Die Tatsache, daß in den Vorschlägen das geplante Nahostkommando nicht mehr auf der Suezkanalzone, sondern auf der britischen Kolonie Zypern basieren soll, könnte die Verlegung der britischen Garnison aus der britischen Suezkanalzone zur Folge haben. In den stark von militärischen Erwägungen geleiteten Kreisen um General Nagib hält man es für möglich, daß Aegypten sich im Falle der Räumung der Suezkanalzone doch für eine Beteiligung an der geplanten Verteidigungsorganisation interessiert.

König Feisal nach den USA gereist

dpa. London, 7. August

Der 17jährige König Feisal vom Irak, der bisher in Harrow auf die Schule ging, reiste am Donnerstag an Bord der „Queen Mary" nach den USA ab. Er ist von der amerikanischen Regierung zu einem fünfwöchigen Besuch eingeladen worden. Feisal wird nicht wieder auf die Schulbank zurückkehren. Der 2. Mai nächsten Jahres, sein 18. Geburtstag, ist als Tag seiner Thronbesteigung vorgesehen.

USA und England beraten über Persien

Tumultszenen in der persischen Abgeordnetenkammer

dmt. Teheran, 7. August

Die Entwicklung in Persien stellt die westliche Diplomatie vor große Schwierigkeiten. Während Persien mit den verschiedensten Ländern über die Abnahme von Oel verhandelt und in Argentinien Tanker zu kaufen versucht, haben inzwischen in Großbritannien und den USA erneut Besprechungen über die Lage in Persien und die Möglichkeiten eines Kompromisses im Oelkonflikt begonnen. In der persischen Abgeordnetenkammer kam es am Donnerstag zu Aufruhr und Tumult bei der Verabschiedung eines Gesetzentwurfes, der den Freispruch und die sofortige Freilassung Tahmessebis, des Mörders des ehemaligen persischen Ministerpräsidenten General Razmara vorsieht.

Wenn die Anglo-Iranian überall davor warnt, mit Persien über den Ankauf von Oel in Verhandlungen einzutreten, so hat zweifellos, juristisch betrachtet, die britische Regierung ein Recht, alles Erdöl aus den ehemaligen Konzessionsgebieten der Anglo-Iranischen Oelgesellschaft als gestohlenes Eigentum zu betrachten und seine Käufer auf den Meeren und vor den Zivilgerichten zu verfolgen. Aber bei den Besprechungen zwischen Großbritannien und den USA über den Oelkonflikt steht weniger die Rechtsfrage im Vordergrund als vielmehr die Entwicklung Persiens für die Sicherheitsinteressen des Westens.

Es gibt heute in London weite Kreise, die befürchten, Mossadeq werde schließlich doch von der kommunistischen Tudeh-Partei weggeschwemmt werden und Großbritannien sollte deshalb alle Ueberlegungen des Prestiges und der Legalität hintenansetzen und Persien, wenn irgend möglich, in die Lage versetzen, sein Oel wieder zum Fließen und zum Verkauf zu bringen.

Zusammensetzung der Montanbehörde

dpa. Paris, 7. August

In Paris wurde am Donnerstag die Zusammensetzung der Hohen Behörde der Montanunion bekanntgegeben, die zukünftig die westeuropäische Kohlen- und Stahlproduktion lenken soll. Die Mitglieder der Hohen Behörde werden am Sonntag in Luxemburg zum erstenmal tagen.

Ihre Namen sind: Vorsitzender: Jean Monnet, Leon Daum (Frankreich), Franz Etzel-CDU-Bundestagsabgeordneter, Dr. Heinz Potthoff, DGB (Vertreter der Bundesrepublik), Albert Coppe und Paul Finet (Belgien), Enzo Giacchero (Italien), Dirk Spierenburg (Holland), Albert Wehrer (Luxemburg). Etzel und Coppe sind stellvertretende Vorsitzende der Hohen Behörde. (nach Reuter).

Nehru: Kein Krieg wegen Kaschmir

dmt. Neu Delhi, 7. August

Vor dem indischen Parlament erklärte Ministerpräsident Nehru, Indien werde wegen Kaschmir keinen Krieg gegen Pakistan führen, wenn es auch sein der Hindu-Bevölkerung gegebenes Versprechen unter allen Umständen halten werde. Im übrigen erhoffe Indien eine weitere Zusammenarbeit mit der UNO in dieser Frage, die weiterhin auf deren Tagesordnung bleiben werde.

Kommunistische Revolte in Nepal

dmt. Neu-Delhi, 7. August

Die Kommunisten Nepals haben laut indischen Pressemeldungen am 30. Juli versucht, sich der Stadt Jumla an der tibetanischen Grenze zu bemächtigen. Der kommunistische Versuch sei jedoch fehlgeschlagen und der Polizei sei es gelungen, 14 Anführer gefangenzunehmen. Die Anführer sollen mit chinesischen Kommunisten in Tibet Fühlung genommen haben.

Harte Kämpfe in Korea

dmt. Pusan, 7. August

In schweren Kämpfen vertrieben südkoreanische Truppen am Mittelabschnitt der Koreafront die Kommunisten von einer Höhenstellung. Die Hügel wechselten damit in zwei Tagen zum 6. Mal die Besitzer. Bei den Kämpfen wurden 15 kommunistische Düsenjäger von den Alliierten abgeschossen.

Armeeläden einschränken

Köln. Die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels regt in ihrem letzten Pressedienst an, man möge die eigenen Versorgungsläden der in Europa stationierten Truppen weitgehend einschränken. In den amerikanischen Armeekantinen werde wegen der außergewöhnlich niedrigen Preise in einem Ausmaß eingekauft, das den Bedarf der Truppe wesentlich übersteige.

Die Waren würden teils weiterverkauft, teils in großen Mengen in die Heimatländer geschickt. Auf diese Weise gelange z. B. ein großer Teil wertvoller deutscher Photoapparate in die USA. Die gleichen Typen fänden im Wege des offiziellen Exports in Amerika so gut wie keinen Absatz. Der Jahresumsatz der europäischen Armeeläden werde von Sachverständigen mit etwa 750 bis 800 Millionen Dollar angegeben.

„Fliegende Untertasse" fotografiert

dpa. Amsterdam, 7. August

Dem Radiotechniker Nijhoff ist es am Mittwochnachmittag gelungen, über dem Fabrikgelände der Holländischen Kabelwerke in Delft eine „Fliegende Untertasse" zu fotografieren.

Das Bild zeigt über den Fabrikschornsteinen einen großen Lichtfleck mit einem dunklen Punkt im Zentrum. Der Techniker war durch eine starke Reaktion seiner Meßinstrumente aufmerksam geworden. Er wollte Stärkemessungen von Magnetfeldern anstellen.

Weibliche Fallschirmjäger in China

dmt. Tokio, 7. August

Der „Tag der chinesischen Luftflotte", der am vergangenen Sonntag in Peking stattfand, brachte als Ueberraschung das Auftreten der ersten weiblichen Fallschirmjägerabteilungen. Die Frauen, die die gleiche Uniform wie die Männer trugen, wurden bei ihren Sprüngen von den Tribünenbesuchern stürmisch gefeiert.

Die gesamte chinesische Presse erklärte, China müsse eine Luftflotte aus dem Boden stampfen, die derjenigen der Amerikaner überlegen sein müßte. Die Blätter verweisen auf den letzten achtstündigen Großangriff der amerikanischen Luftflotte auf Pjöngjang.

Verdienstkreuz für Hausgehilfin

Bonn. Der 85jährigen Hausgehilfin Anna Mai in Bonn wurde das Verdienstkreuz der Bundesrepublik für 70jährige treue Dienste im Hause einer Bonner Familie verliehen. Bereits vor zwanzig Jahren erhielt sie vom Reichspräsidenten von Hindenburg eine Anerkennung für 50jährige treue Dienste.

Praktische Nächstenliebe

Monschau. Ein gutes Beispiel praktischer Nächstenliebe gaben die Bauern der Eifelgemeinde Kohren (Kreis Monschau), wo in der Nacht zum Sonntag eine Familie durch einen Brand ihre gesamte Habe verloren hatte. Als der Pfarrer einige Stunden nach dem Brand während des Hochamtes die Gläubigen aufforderte, der Familie tatkräftig zu helfen, spendeten Gemeindemitglieder des vierhundert Einwohner zählenden kleinen Ortes neunhundert Mark und mehrere Körbe Wäsche und Kleidungsstücke. Außerdem erklärten sich die Bauern bereit, Heu bereitzustellen, damit der Bauer sein gerettetes Vieh füttern kann.

Hexenglauben im Bayrischen Wald

Vilshofen. Eine nicht alltägliche Beleidigungsklage wurde vor dem Amtsgericht Vilshofen verhandelt. Ein Bauer hatte seinen Nachbarn verdächtigt, er sei „immer um sein Haus geschlichen und habe ihm das Vieh verhext." Vor Gericht fügte er hinzu, daß ihm wahrscheinlich zwei wertvolle Kühe eingegangen wären, wenn er nicht jemanden gewußt hätte, der eine Verhexung aufheben kann. Der Verteidiger des Beklagten wies darauf hin, daß im Bayrischen Wald der Aberglaube vom Verhexen selbst im 20. Jahrhundert noch stark sei. Die kirchlichen Stellen hätten zu wenig dagegen getan. Das Gericht verurteilte den Bauern zu 20 Mark Geldstrafe.

Der Hohe britische Kommissar, Sir Ivone Kirkpatrick, weilt z. Z. in Berlin. Am Freitagabend wird er nach Bonn zurückkehren.

Wetterbericht

Am Freitag dringt wärmere Luft nach Nordrhein-Westfalen vor, die aber rasch von kälterer aus Westen verdrängt wird. Die kältere Luft bestimmt am Wochenende unser Wetter. — Vorhersage für Freitag: Ueberwiegend heiter und trocken, im Laufe des Nachmittags etwas Regen oder Schauer. Temperaturen bis nahe 30 Grad.

Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver in Westf., Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell. Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther. Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener. — Anzeigenleitung: Ernst Höngen. Abbestellungen nur bis zum 20. d. M. schriftlich beim Verlag. Postverlagsort: Halver in Westf. Erscheint werktäglich.

Heute verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, mein lieber, guter Papi, unser lieber Sohn und Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Landwirt

Erich Wiegand

im Alter von fast 33 Jahren.

In tiefer Trauer:

Irmgard Wiegand, geb. Battenberg
Karin Wiegand und Angehörige

Ennepe, den 6. August 1952.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 10. August 1952, um 13.30 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Für alle Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu unserer Silberhochzeit danken herzlich

Karl Schulte und Frau

Lingensiepen, im August 1952

Aerztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, den 10. Aug. 1952
von Samstag 14 Uhr
bis Montag 8 Uhr

Halver:
Dr. Clever, Telefon 119

Schalksmühle:
Dr. Feldermann, Telefon 430

Kierspe-Rönsahl:
Dr. Dieselmeier,
Telefon Meinerzhagen 314



Marken-Nähmaschinen 65.– Anzlg
12 Monatsraten, neueste versenkbare Modelle, für alle Zwecke, frei Haus. Angebot unverbindlich anfordern.
Versandgeschäft Werner Hempel
Gütersloh - Spexard

Lichtspiele „Unter den Linden"

Die tönende Bildwand zeigt den dramatischsten und packendsten
Afrika-Farbfilm
der je gedreht wurde mit Stars von Weltruf



Freitag bis Montag 20 Uhr
Samstag 22.15 Uhr Spätvorstlg.
Sonntag 14.30 Uhr
Jugendvorstellung
Sonntag 17 und 20 Uhr

Dazu: Fox tönende Wochenschau

Gute Anzeigen sind die besten Verkäufer

Turn- u. Sportverein Halver 1848 e.V.
Abt. Fußball

Am Samstag, dem 9. u. Sonntag, dem 10. August
findet in den Anlagen der Hermannsruh anf der Karlshöhe ein

Großes Gartenfest **(Italienische Nacht)** statt.
Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Sportplatz Karlshöhe.
Sonntag: Anstoß 15.30 Uhr
I. TuS Halver 1848 : S. F. Lüdenscheid 08, Landesliga
Vorher: Jugendspiel



Wilh. Bell jr., Halver



„Seit über 20 Jahren

ist **Klosterfrau Melissengeist** das ständig bestbewährte und unentbehrliche Hausmittel für uns: Bei Kopf-, Herz-, Magen- und Nervenschmerzen hat es sich in unserer Familie außerordentlich bewährt. Mir persönlich hilft er bei **Gallenbeschwerden.** Alles in allem: Klosterfrau Melissengeist ist uns unentbehrlich geworden!" So schreibt Frau Christine Schüller, Koblenz, Robert-Koch-Straße 4. **Das ist das Schöne: der ganzen Familie hilft der berühmte Klosterfrau Melissengeist für Kopf, Herz, Magen, Nerven!**

Klosterfrau Melissengeist ist in der blauen Packung mit 3 Nonnen — niemals aber lose — in allen Apotheken und Drogerien **erhältlich. Denken Sie auch an Aktiv-Puder!**

TRINK Coca-Cola EISKALT
SCHUTZMARKE

Motorsport-Club Halver im A.D.A.C.

Heute, Freitag, 20 Uhr, im Hotel zur Post

Experimental- u. Lichtbilder-Vortrag

über Benzingewinnung und Einflüsse auf Verbrennungsmotoren.

Wir bitten alle Besitzer von Kraftfahrzeugen, sich an dem interessanten und lehrreichen Vortrag des Herrn Ing. Stock zu beteiligen.

Eintritt frei!

Die letzten 2 Tage!

Die letzte Gelegenheit

zum billigen Einkauf

im

Sommer-Schluß-Verkauf

He.-Strickso cken 2 x 2 gestrickt	-.98	Kinderschlüpfer Baumw. farbig Gr. 30–38	-.48
He.-Kurzsocken geringelt	-.98	Damenschlüpfer Kunsts. farbig Gr. 44–48	-.98
Kindersöckchen Polofarben	-.68	Da.-Unterkleider Kunstseide farbig	1.95
Damensöckchen mit Umschlag, Polofarben	1.48	Baby-Hemdchen Baumw. weiß Gr. 1–4	-.68
Da.-Strümpfe 100% Perlon, modefb. II. W.	3.98	Baby-Jäckchen gestr., weiß u. fbg. Gr. 2–4	1.25

Reste

zu Spottpreisen

Etamine 80 cm, reine Baumwolle	-.88	Sportwolle in herrl. Sommerfarben 100 g	1.28
Schwedenstreifen 80 cm in versch. Dessins	1.58	Frottierhandtücher 40x80 cm, mollig u. weich	1.48
Kräusel-Krepp 80 cm, getupft	1.78	Herren-Schlüpfer weiß und oliv, mit Gummizug und Mauserbund	1.28
Blusen-Toile 90 cm, gestreift	1.98	Herren-Polojacken in allen Größen	3.48
Taffet 90 cm, uni und kariert	2.98	Damenblusen Toile schmal und breit gestreift bis Gr. 46	4.98

Und außer dem Schluß-Verkauf

Die billigen Lebensmittel

Konfitüren		Lebensmittel	
Kölner Mischung süß und sauer 100 g	-.20	Tafelmargarine 500 g	-.65
Düsseldorfer Misch. eine herrl. Erfrisch. 100 g	-.22	ff. Plockwurst 100 g	-.48
Eisbonbons gewickelt wieder eingetroffen 100 g	-.25	ff. Bauernmettwurst 100 g	-.58
Mandella-Waffeln der große Schlager 100 g	-.28	ff. Koch-Vorderschinken 100 g	-.56
Puffreis-Block in Celloph. verpackt, Tafel	-.38	Rückenspeck, fett 250 g	-.82
Gebrannte Erdnüsse stets frisch 100 g	-.38	Schmelzkäse 20% 3 Stück	-.25
Gelee-Scheiben mit dickem Schokoladenüberzug 100 g	-.42	Dän. Gouda 45% 100 g	-.38
Dessert-Riegel Nougat-Füllung, Waffelboden 100 g Riegel	-.55	Apfelmus tafelfertig 1 kg Dose	-.78
Vollmilch- und Nußriegel stets frisch 4 Riegel	-.25	Calif. Rosinen 500 g	-.77
Vollmilch-Schokol. der gr. Schlag. 100 g Tafel	-.58	Fettheringe in Tomaten 200 gr-Dose	-.49
Block-Schokolade in Cellophan verpackt 200 g Tafel	1.25	Oelsardinen 25 mm Clubdose	-.58

Wer sparsam ist, denkt stets an

DEKA

Das Haus der kleinen Preise

LÜDENSCHEID - OBERSTADT

1927 — 25 Jahre — 1952

Anläßlich meines **Jubiläums am Samstag, dem 9. August 1952** ist es mir ein Bedürfnis, allen verehrten Geschäftsfreunden für das entgegen gebrachte Vertrauen zu danken.

Ich grüße auf diesem Wege alle lieben alten und jungen Freunde.

Es wird mein Bestreben sein, Sie auch in Zukunft beim Kauf fachmännisch zu beraten.

Meine Schaufenster bieten Ihnen zu jeder Zeit den rechten Einblick.

Für die beginnende Heizperiode zeige ich die **neuesten Öfenmodelle.**

Ein Besuch wird Sie auch heute wieder von der Leistungsfähigkeit meines Geschäftes überzeugen.

In meiner **Mechanischen Werkstatt für Zweiräder und Nähmaschinen** wird für gute handwerkliche Arbeit garantiert.

Ernst Bergmann, Halver

Frankfurter- Ecke Thomas-Straße • Telefon-Nr. 510

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver. Sonntag, den 10. August — 9. S. nach Trin. — 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Stommel. 11 Uhr: Taufen, Kindergottesdienst. Dienstag, 12. 8., 15.30 Uhr: Frauenhilfe Halver. Mittwoch, 20.15 Uhr: Kirchenchor. Freitag, 20.15 Uhr: Kirchlicher Posaunenchor. Sonnabend, 16 Uhr: Jungschar der Mädchen; 18 Uhr: Bücherausgabe.

Buschhausen. Sonntag, 10. 8., 10 Uhr: Gottesdienst, Pred. Burghoff.

Carthausen. Mittwoch, 13. 8., 15.30 Uhr: Frauenhilfe.

Görfeld. Der Kindergottesdienst beginnt nach den Ferien wieder.

Schwenke. Mittwoch, 13. 8., 15.30 Uhr: Frauenhilfe.

Oberbrügge. Sonntag, 10. 8., 9.30 Uhr: Gottesdienst, Schule Oberbrügge, Pastor Harlandt. Kindergottesdienst fällt aus. Mittwoch, 15 Uhr: Frauenhilfe im Kaffee Berghaus.

Evangelisches Vereinshaus. Sonntag, 10. 8., 9.15 Uhr: Gebetsstunde; 20.15 Uhr: Bibelbesprechstunde, Leitung: Pred. Burghoff, Text: Kol. 3, 1—4. Dienstag, 20.15 Uhr: CVJM-Jungmännerstunde, Bibelarbeit über Jerem. 33, 14—18. Mittwoch, 15.30 Uhr: Gebetsstunde des Frauen-Missionskreises, Schwester Lenchen Kloß; 20.15 Uhr: Jungmädchen- und Frauenkreis, Bibelarbeit mit Fräulein Venkord. Donnerstag, 20.15 Uhr: Gemischter Chor. Samstag, 20 Uhr: CVJM-Jungenschaft; 20.15 Uhr: Teilnahme an der Bibel- und Gebetsstunde im Konfirmandensaal, Missionsprediger Affeld.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, 10. 8., 9.30 Uhr: Erbauungsstunde; 11 Uhr: Sonntagschule; 20.30 Uhr: Bibelstunde. Montag, 8 Uhr sammeln sich die Teilnehmer der Jungscharfreizeit am Bundesbahnhof. Dienstag, 20.15 Uhr: Gem. Chor. Mittwoch, 15.30 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 20.30 Uhr: Gebetstunde. Freitag, 20.15 Uhr: Männerchor. Samstag, 20.30 Uhr: Bibelstunde Schmidtsiepen.

Katholische Christus-König-Gemeinde Halver. Sonntag, 10. 8. — 10. Sonntag nach Pfingsten — Fest des hl.. Laurentius — 7 Uhr: Frühmesse mit gem. hl. Kommunion der Pfarrjugend; 8.45 Uhr: Kindermesse; 10.15 Uhr: Hochamt; 20 Uhr: Andacht mit sakram. Segen. Montag, 11. 8., 8 Uhr: Gemeinschaftsmesse der Frauen und Mütter. Dienstag, 12. 8., 7.15 Uhr: hl. Messe. Mittwoch, 13. 8., 7.15 Uhr: hl. Messe. Donnerstag, 14. 8., 7.15 Uhr: hl. Messe. Freitag, 15. 8., 7.15 Uhr: hl. Messe. Samstag, 16. 8., 7.15 Uhr: hl. Messe.

Ehringhausen. Sonntag, 10. 8. — 10. Sonntag nach Pfingsten — Fest des hl. Laurentius — 9 Uhr: hl. Messe. In der Woche fallen die hl. Messen aus.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 10. 8. 52, 10 Uhr: Gottesdienst, Missionsprediger Heinz Jakobs; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst; 20 Uhr: Bibl. Vortrag, Missionsprediger Affeld. Mittwoch, 13. 8., 20 Uhr: Bibelstunde im Konfirmandensaal. Missionsprediger Affeld.

Dahlerbrück. Sonntag, 10. 8., 9 Uhr: Gottesdienst, Missionsprediger Heinz Jakobs; 10.15 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag, 14. 8., 20 Uhr: Bibelstunde in der Waldkirche. Missionspr. Affeld.

Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, 10. 8. 52, 9.30 Uhr: Erbauungsstunde; 10.45 Uhr: Sonntagschule; 20 Uhr: Bibelstunde. Dienstag, 12. 8., 16.30 Uhr: Frauenstunde; 20.15 Uhr: Jugendstunde. Mittwoch, 13. 8., 20.30 Uhr: Gemischter Chor. Donnerstag, 14. 8., 20.30 Uhr: Gebetstunde. Freitag, 15. 8., 17.30 Uhr: Jungschar.

Waldkapelle Oeckinghausen. Sonntag, 10. 8., 9 Uhr: Bibelstunde (Prediger Lenhard); 10 Uhr: Jungschar, anschließend Sonntagschule.

Evang. Kirchengemeinde Kierspe. Margarethenkiche: Sonntag, 10. 8., 9.30 Uhr: Gottesdienst (P. Gebhardt); 11.45 Uhr: Kindergottesdienst; 14 Uhr: Kindergottesdienstausflug, Abmarsch von der Kirche; 20.30 Uhr: Bibelstunde. Montag, 20 Uhr: CVJM. Dienstag, 20 Uhr: Jugendsingekreis im Pastorat. Mittwoch, 15.30 Uhr: Frauenhilfe. Donnerstag, 20 Uhr: Kirchenchorprobe. Christuskiche: Sonntag, 11. 8., 9.30 Uhr: Gottesdienst (P. Weirich-Valbert); 10.45 Uhr: Kindergottesdienst; 16 Uhr: Bibelstunde. Dienstag, 20 Uhr: Kirchenchorprobe. Mittwoch, 20 Uhr: Jungenschaft. Donnerstag, 16 Uhr: Frauenbibelstunde (Schw. Erna); 20 Uhr: CVJM; 20 Uhr: Jungmädchenkreis. Samstag, 16 Uhr: Knaben-Jungschar.

Bollwerk. Sonntag, 11. 8., 8.30 Uhr: Gottesdienst. Mittwoch, 20.30 Uhr: Kirchenchor (bei Schlöter in der Grüne).

Evangelische Kirchengemeinde Rönsahl. Sonntag, 10. 8., 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Deitenbeck, Lüdenscheid; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. In der kommenden Woche fällt die Bibelstunde aus. Jugendstunden für den Mädchenkreis und die Mädchenjungschar wie sonst.

Katholische Kirchengemeinde Rönsahl-Klüpperlberg. Sonntag, 10. 8., 15 Uhr: hl. Messe in Klaswipper.

Lichtspiele Karlshöhe

Freitag 20 Uhr
Samstag 20 Uhr
Sonntag 14.30 Uhr
JUGENDVORSTELLUNG
Der Großfilm

„Maria Walewska"

mit **Greta Garbo – Charles Boyer. –**

Die unsterbliche Liebesgeschichte von Maria Walewska und Napoleon. – Preisgekrönt – künstlerisch wertvoll.

Sonntag 17 und 20 Uhr
Montag 20 Uhr
Dienstag 20 Uhr

Ein königliches Vergnügen!
ILSE WERNER
in WILL MEISEL'S glanzvoller Operetten-Revue

„Königin einer Nacht"

mit **Hans Holt, Jeanette Schulhe, Georg Thomala, Bärbel Spanuth.**
Wirbelnde Beine – Zündender Rhythmus · Die populärsten Schlager.

Wochenschau und Beiprogramm

REGINA
LICHTSPIELE HALVER

Heute bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 14.30 und 16.45 Uhr

ANN BLYTH · HOWARD DUFF · GEORGE BRENT



Die rote Schlucht
NACH ZANE GREY'S „RED CANYON"
Ein Technicolor-Farbfilm in deutscher Sprache

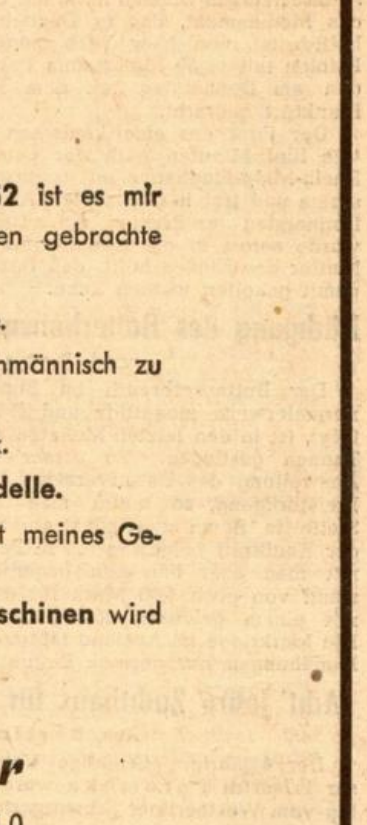
Einzigartige Naturaufnahmen und eine abenteuerliche Handlung um einen prächtigen Wildpferdhengst.

Samstag 22.15 Uhr:
Spätvorstellung
„FABIOLA"
Ein Großfilm aus den Tagen der letzten Christenverfolgung.

Schulreißzeuge

Wilh. Bell jr., Halver

2 Einmachtöpfe, 30 u. 20 Ltr., zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeiger.



Erst Pril- dann einmachen!

Glanzklar saubere Einmachgläser, saubere Ringe, Töpfe, Löffel sind beste Garantie für lange Haltbarkeit des Eingemachten. PRIL besorgt das wunderbar einfach, wunderbar schnell. PRIL entspannt nämlich das Wasser, es wird nasser, reinigt gründlicher und sicherer. Einmachgläser sind im Nu völlig frei von Wasserresten, frei von gefährlichen Soda- und Seifenspuren. Ohne Abtrocknen sind sie glanzklar und sauber: Fertig zum Einmachen!

Bitte:

Probier' mal PRIL, dann weißt Du mehr!



R 64 41 8

GUTSCHEIN

Bitte, senden Sie mir eine Probe PRIL und die kleine Plauderei „Wasser und Wasser". (Auf Postkarte geklebt einsenden an Fewa-Werk, Düsseldorf)